

Regulatorische Offenlegung 2019

DIE ORGANE DER GLOBALANCE BANK AG

Der Verwaltungsrat



DR. FELIX R. EHRAT*

Präsident des Verwaltungsrats

Verwaltungsrat u. a. bei Geberit AG und Müller-Möhl Family Office. Rechtsanwalt (1987–2011) und Mitglied der Konzernleitung von Novartis (2011–2018).

Lizenziat und Doktor in Rechtswissenschaft Universität Zürich sowie LL.M. der McGeorge School of Law, Sacramento, CA, USA.



DIANA STREBEL*

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats

Selbständige Unternehmerin und Verwaltungsrätin von der Emmi AG und Ricola AG.

Studium der Betriebswirtschaft, Universität St. Gallen.
Dual Degree Master of Science in Marketing an der Graduate School of Business Administration (GSBA) und University of Wales.



DR. JÜRGEN GALLER*

Mitglied des Verwaltungsrats

Internationaler Digital-Experte. Mitbegründer und CEO von IplusX AG.

Promotion auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik an der Universität des Saarlandes.
Master in Wirtschaftsinformatik der Johannes Kepler Universität Linz.



DANIEL R. JAGMETTI*

Mitglied des Verwaltungsrats

Corporate Secretary bei der Diethelm Keller Gruppe, Zürich, zuständig für den Bereich Real Estate.

Swiss Banking School Diplom.
Advanced Management Program (AMP) an der Wharton Business School in Philadelphia.



DR. CHRISTOPH-FRIEDRICH VON BRAUN*

Mitglied des Verwaltungsrats

Selbständige Beratungs- und Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Innovations-, Forschungs- und Technologiemanagements.

Juristisches Staatsexamen an der Freien Universität Berlin.
Promotion in Weltraumrecht an der Universität Freiburg im Breisgau.
Master of Science in Technologiemanagement des Massachusetts Institute of Technology (M.I.T.).

Die Geschäftsleitung



RETO RINGGER

Gründer und CEO

**Gründer SAM Group
Mitglied des Club of Rome
Ehem. Stiftungsratspräsident
WWF Schweiz.**

Lic. oec. publ. an der Universität
Zürich. Dr. h.c. International
University in Geneva.



MARIO CONTARTESE

Chief Operating Officer

**Ehemals Business Analyst im Stab
des Group CEO und CEO Wealth
Management der UBS sowie
Stabschef des Group Chief
Operating Officer und des
Head Group Corporate Services.
Betriebswirtschaft an der Universi-
tät Zürich mit einem Master of Arts.**

Prüfungsgesellschaften

EXTERNE PRÜFGESELLSCHAFT
BDO AG, Zürich

INTERNE PRÜFGESELLSCHAFT
Grant Thornton Bankrevision AG,
Zürich



NIKLAUS HALLER

Leiter Kunden¹

**Ehemals Direktor in verschiedenen
Führungsfunktionen im Wealth
Management bei der Credit Suisse.
MBA ZHAW, Sekundarlehrerstudium
Uni Zürich. Zertifizierter Wealth
Management Advisor (CWMA).**



DAVID HERTIG

Leiter Anlagen und Finanzen,
Gründungspartner

**Ehemals Leiter Business und
Product Development bei der
SAM Group.
Lic. oec. an der Universität
St. Gallen, CFA Charterholder.**



URS LANDOLT

Leiter Kunden², Gründungspartner

**Ehemals Leiter Institutionelle
Kunden und Mitglied der Ge-
schäftsleitung bei der SAM Group.
Eidg. Dipl. Bankfachmann.
Advanced Management Programme
INSEAD in Fontainebleau.**

¹ab 21.01.2019 ²bis 20.01.2019

RISIKEN VERSTEHEN UND BEGRENZEN

Der Verwaltungsrat der Globalance Bank AG befasst sich laufend mit den Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist.

An seiner ersten Sitzung im Jahr nimmt er eine vertiefte Risikoanalyse vor. Wesentlich für die Bank sind Risiken aus dem Kerngeschäft, Kreditrisiken, Währungsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken.

Der Verwaltungsrat beurteilt auch die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen. Er stellt insbesondere sicher, dass die wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen laufend überwacht und bewertet sowie deren Auswirkungen korrekt erfasst werden. Zur Oberleitung der Gesellschaft verpflichtet, hat der Verwaltungsrat die Geschäftsleitung mit der Durchführung des Risikomanagements beauftragt. Des Weiteren hat er interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die gewährleisten, dass der Jahresabschluss der Bank mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften übereinstimmt und die Unternehmensberichterstattung ordnungsgemäss erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Globalance Bank AG eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, Globalance Invest GmbH, in Deutschland etabliert. Aufgrund fehlender finanzieller Wesentlichkeit wird auf eine Erstellung einer Konzernrechnung verzichtet. In der Start-up-Phase übernimmt die Globalance Bank AG die Aufwendungen der Tochtergesellschaft, welche dafür die Erlöse vollumfänglich an die Globalance Bank AG weitergibt. Diese Verrechnungen werden in der Erfolgsrechnung der Globalance Bank AG abgebildet. Risiken der Tochtergesellschaft werden im Rahmen einer qualitativen Gruppenüberwachung analysiert und begrenzt.

Auch unter Berücksichtigung der neuen Gruppenstruktur hat der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2019 keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen könnten.

Die Bank verfolgt bei den Retrozessionen eine transparente Politik. Wann immer möglich, schliesst sie Verträge ohne Retrozessionszahlungen ab. Ermöglicht ein Vertragspartner dies nicht, werden die Retrozessionen vollumfänglich den KundInnen gutgeschrieben.

RISIKOPOLITIK

Die Risikopolitik definiert Art und Umfang der Risiken, die die Bank eingehen darf. Unter Risiko verstehen wir die Wahrscheinlichkeit, mit der das effektive Ergebnis einer Geschäftstätigkeit vom geplanten Ergebnis abweicht. Die Grösse des Risikos bemisst sich einerseits an der Häufigkeit des Eintretens und andererseits an der Höhe der Abweichung. Die Abweichung vom erwarteten Ergebnis kann positiv oder negativ sein. Quantifizierbare Risiken sind konkret messbar und können durch Limiten begrenzt werden. Nicht quantifizierbare Risiken lassen sich nur durch organisatorische Massnahmen und interne Kontrollen einschränken. Für die Definition der Risikopolitik ist der Verwaltungsrat zuständig. Er bespricht sie einmal jährlich eingehend und prüft sie auf ihre Angemessenheit. Die Umsetzung der Risikopolitik, das sogenannte Risikomanagement, liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung.

RISIKOKONTROLLE

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung unterstützen die Risikokontrolle. Sie ist Teil des internen Kontrollsystems (IKS) und überwacht das definierte Risikoprofil der Bank. Monatlich unterrichtet sie die Geschäftsleitung und vierteljährlich den Verwaltungsrat über die Risikolage der Bank.

MARKTRISIKEN

Die Bank verzichtet darauf, einen Handelsbestand zu führen. Freie Mittel werden langfristig und mit einer konservativen Strategie angelegt. Den entsprechenden Preisänderungsrisiken werden quantitative wie auch qualitative Limiten gesetzt.

ZINSÄNDERUNGSRIKEN

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft überwacht und steuert die Geschäftsleitung. Aufgrund ihres Geschäftsmodells haben diese zurzeit für die Bank keine hohe Relevanz. Kundeneinlagen werden fristen- und währungskongruent angelegt.

KREDIT- UND GEGENPARTEIENRIKEN

Die Bank hat zurzeit keine Kundenkredite ausstehend. Grundsätzlich vergibt sie nur durch Wertschriften gedeckte Kredite (Lombardkredite). Die inhärenten Kreditrisiken der Finanzanlagen werden durch Limiten begrenzt. Den Gegenparteirisiken begegnet die Bank mit einem Limitensystem, das verhindert, dass Klumpenrisiken entstehen. Die Auswahl der Gegenparteien hat der Verwaltungsrat zu genehmigen.

LIQUIDITÄTSRIKEN

Die Globalance Bank AG verfolgt eine Strategie, wonach Aktiven und Passiven grundsätzlich fristenkongruent gehalten werden. Cashbestände von KundInnen werden als Sichteinlagen bei der Schweizerischen Nationalbank und anderen Banken gehalten. Einlagen von KundInnen in Fremdwährungen werden grundsätzlich in gleicher Währung angelegt bzw. gehalten.

Bei den Forderungen gegenüber Banken achtet die Bank darauf, dass es sich bei den Gegenparteien um bonitätsmässig gut eingestufte Banken handelt. Mittels monatlicher Kontrollen wird die Liquiditätssituation der Bank eng überwacht.

LÄNDERRISIKEN

Die vorhandenen Länderrisiken resultieren in erster Linie aus Kundenguthaben in Fremdwährungen, die mehrheitlich abgesichert sind. Des Weiteren bestehen überschaubare Positionen in Fremdwährungen in den Finanzanlagen. Auch diese werden laufend überwacht.

OPERATIONELLE RISIKEN

Zur Bemessung der Eigenmittelanforderungen für die operativen Risiken verwendet die Globalance Bank AG den Basisindikatoransatz (BIA, Art. 92 ERV). Die operationellen Risiken werden minimiert, indem insbesondere in den Reglementen und Weisungen eine adäquate Aufbau- und Ablauforganisation (Prozesse) definiert wird. Zudem wird der Limitierung operationeller Risiken auch im internen Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen, insbesondere durch interne Führungskontrollen. Tätigkeiten, die nicht zu den Kernkompetenzen der Bank gehören, werden – soweit möglich und zulässig – konsequent an spezialisierte Dritte ausgelagert. Der Auswahl, Instruktion und laufenden Überwachung der Beauftragten wird dabei ein hohes Gewicht beigemessen. Es bestehen zudem Versicherungen betreffend Organhaftpflicht, Berufshaftpflicht, Vertrauensschaden und Cyberrisiko.

REPUTATIONSRIKEN

Ein wesentliches Reputationsrisiko liegt in der Nichteinhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften im Bankbereich. Die Bank setzt sich hohe Standards zur Kontrolle ihrer Geschäftstätigkeit und zum Schutz der Vertraulichkeit und Integrität von internen Informationen. Überdies geht die Bank nur mit KundInnen Beziehungen ein, die bestätigen, dass ihre Vermögenswerte versteuert sind.

COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit mit den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben, den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs sowie den internen Weisungen und Richtlinien im Einklang steht. Diese Stelle überprüft die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen. Sie sorgt dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorische Entwicklung angepasst und eingehalten werden. Der Compliance Officer nimmt des Weiteren die Funktion der Geldwäscherei-Fachstelle wahr.

EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG 31.12.2019

keine

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

KM1: GRUNDLEGENDE REGULATORISCHE KENNZAHLEN (STICHTAG PER ENDE QUARTAL)

In 1'000 CHF	a		b		c		d		e	
	Q4 2019	Q3 2019	Q2 2019	Q1 2019	Q4 2018	Q3 2018	Q2 2018	Q1 2018	Q4 2018	Q3 2018
Anrechenbare Eigenmittel										
1 Hartes Kernkapital (CET1)	20'265								18'936	
1a Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	n.a.								n.a.	
2 Kernkapital (T1)	20'265								18'936	
2a Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	n.a.								n.a.	
3 Gesamtkapital total	20'265								18'936	
3a Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	n.a.								n.a.	
Risikogewichtete Positionen (RWA)										
4 RWA	33'692								26'106	
4a Mindesteigenmittel	2'695								2'088	
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)										
5 CET1-Quote	60.15 %								72.54 %	
5a CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	n.a.								n.a.	
6 Kernkapitalquote	60.15 %								72.54 %	
6a Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	n.a.								n.a.	
7 Gesamtkapitalquote	60.15 %								72.54 %	
7a Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	n.a.								n.a.	
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)										
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019)	2.50 %								1.88 %	
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0 %								0 %	
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0 %								0 %	
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.50 %								1.88 %	
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	52.15 %								64.54 %	
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)										
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.50 %								2.50 %	
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0 %								0 %	
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.00 %								7.00 %	
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.50 %								8.50 %	
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.50 %								10.50 %	
Basel III Leverage Ratio										
13 Gesamtengagement	51'366								41'120	
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	39.45 %								46.05 %	
14a Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	n.a.								n.a.	
Liquiditätsquote (LCR)										
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	18'662	21'630	20'215	17'151					12'253	
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	5'406	1'761	1'240	1'845					797	
17 Liquiditätsquote, LCR	345 %	1228 %	1630 %	930 %					1538 %	

OV1: ÜBERBLICK DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONEN

CHF	a RWA 31.12.2019	b RWA 31.12.2018	c Mindest- eigenmittel 31.12.2019
1 Kreditrisiko	20'568'621	15'659'042	1'645'490
20 Marktrisiko	335'094	233'452	26'808
24 Operationelles Risiko Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge	12'027'184	10'194'257	962'175
25 (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0
27 Total	32'930'898	26'086'751	2'634'472

CR 1, KREDITRISIKO: KREDITQUALITÄT DER AKTIVEN PER 31.12.2019

CHF	a Brutto- buchwerte von ausgefallenen Positionen	b Brutto- buchwerte von nicht ausgefallenen Positionen	c Wert- berichtigungen/ Abschreibungen	d Nettowerte (a + b – c)
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	0	44'815'463.48	0.00	44'815'463.48
2 Schuldtitel	0	0.00	0.00	0.00
3 Ausserbilanzpositionen	0	5'670'922.85	0.00	5'670'922.85
4 Total	0	50'486'386.33	0.00	50'486'386.33

CR 3, KREDITRISIKO: GESAMTSICHT DER RISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN

CHF	a Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	c Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	e & g Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Posi- tionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	44'815'463.48	0.00	0.00
Ausserbilanzgeschäfte	5'670'922.85	0.00	0.00
Total	50'486'386.33	0.00	0.00
Davon ausgefallen	0.00	0.00	0.00

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

IRRBBA1, ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUR POSITIONENSTRUKTUR UND ZINSNEUFESTSETZUNG

	Volumen in Mio. CHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ²	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen ¹	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Kunden	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Geldmarkthypotheken	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Festhypotheken	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Finanzanlagen	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Übrige Forderungen	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Forderungen aus Zinsderivaten	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Verpflichtungen gegenüber Banken	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Kassenobligationen	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Übrige Verpflichtungen	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	27.08	19.59	4.55	0.08	0.08		
Forderungen gegenüber Kunden	0.32	0.24	0.04	0.08	0.08		
Variable Hypothekarforderungen	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Übrige Forderungen auf Sicht	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	23.99	16.41	4.60	0.08	0.08		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	0.00	0.00	0.00	n.a.	n.a.		
Total	51.39	36.24	9.19	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

¹ Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen

² für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums

IRRBB1, ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUM BARWERT UND ZINSERTRAG

CHF	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-5'324	n.a.	108'130	n.a.
Parallelverschiebung nach unten	5'367	n.a.	-105'986	n.a.
Steepener-Schock1	3'202	n.a.		
Flattener-Schock2	-3'990	n.a.		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-5'125	n.a.		
Sinken kurzfristiger Zinsen	5'163	n.a.		
Maximum	5'367	n.a.		
Periode	31.12.2019		31.12.2018	
Kernkapital (Tier 1)	20'264'690		18'936'163	

OFFENLEGUNG QUALITATIVER INFORMATIONEN

a) IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft überwacht und steuert die Geschäftsleitung. Aufgrund ihres Geschäftsmodells haben diese zurzeit für die Bank keine hohe Relevanz.

Die fehlende Relevanz von Zinsänderungsrisiken lässt sich an der folgenden Kennzahl verdeutlichen: Der für die Bank resultierende Vermögenseffekt bei einer parallelen Zinserhöhung von 1.5% beträgt TCHF -5 (per 31.12.2019). Dieser Wert war über die gesamten Jahre 2018 und 2019 stabil.

b) Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Kundeneinlagen werden fristen- und währungskongruent angelegt. Vor diesem Hintergrund verzichtet die Bank auf die Definition weiterer Limiten für Einkommens- und Vermögenseffekte.

c) Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrößen

Die Zinsrisiko-Messgrößen werden quartalsweise neu berechnet. Dabei werden EVE- und NII-Berechnungen mittels geeigneter Systeme durchgeführt (aktuell ALM-Focus).

d) Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien

Aufgrund der fehlenden Relevanz verzichtet die Bank auf die Formulierung weitergehender Schock- und Stressszenarien. Sie verzichtet ebenso auf die Durchführung von weiteren Zinsänderungsstresstests.

e) Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab.

f) Absicherung

Durch die konsequente Fristen- und Währungskongruenz sind alle relevanten Zinspositionen abgesichert.

1. Barwertänderungen der Eigenmittel (Δ EVE)

Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen.

2. Barwertänderungen der Eigenmittel (Δ EVE)

Die Globalance Bank AG verwendet die exakte Restlaufzeit für fixe Positionen und für Positionen der unbestimmten Restlaufzeit findet der Replikationsschlüssel Anwendung (siehe Punkt 5).

3. Barwertänderungen der Eigenmittel (Δ EVE)

Die Zahlungsströme werden mit der Libor-Swap-Kurve diskontiert.

4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Die Globalance Bank AG stützt sich auf die Vorgabe gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten».

5. Variable Positionen

Die Globalance Bank AG repliziert alle variablen Positionen in der Bandbreite 1 Tag bis 1 Monat.

6. Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die Globalance Bank AG hält keine Positionen mit Rückzahlungsoptionen.

7. Termineinlagen

Die Globalance Bank AG bietet keine Termineinlagen an.

8. Automatische Zinsoptionen

Die Globalance Bank führt im Bankbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.

9. Derivative Positionen

Die Globalance Bank setzt keine Zinsderivate zur Steuerung des Zinsrisikos ein.

10. Sonstige Annahmen

Die Globalance Bank trifft keine weiteren Annahmen.

